



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

30. Von etlichen Miraculen/ die Gott wegen der verdienst B. Solani/ am
Tag seines Todts/ vnd Begräbnuß gewürcket hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

ige Seel aber genießet nunmehr im Himmel einer grossen Glory / welche der Allmächtige Gott so gar auff Erden / durch sehr vil vnd grosse Wunderwercken bestättigen wollen / wie in den hernach folgenden Capiteln zusehen.

Das dreißigste Capitel.

Von etlichen Miraculen / die Gott wegen der Verdienst B. Solani, am Tag seines Todts / vnd Begräbnuß gewürcket hat. (e)

Der Leib des seeligen Vatters Francisci Solani war noch nicht begraben / da die Göttliche Mayestät schon anffenge an Tag zugeben / wie angenehm er in seinem Leben ihr gewesen seye: in dem er auff dessen Vorbitte etliche Miracul gewürcket / damit sie klare Zeichen der jenigen Trew wären / mit welcher diser gebenedeyter vnd seeliger Ordens-Mann seinen Göttlichen Willen vollbracht hatte.

Die Frau Anna von Prato / hat 10. Jahr starck gelitten an der Engbrüstigkeit / dardwider kein menschliches Mittel mehr zufinden war: ja dise Kranckheit griffe sie gemeiniglich mit Stebern / auch vilmals mit Seitenwehe an: daß also sie in stetter Betrübnuß / vnd grosser Gefahr / ihr Leben vollbrachte. Weislen dann dergleichen Zuestand Gott allein hailen kan / als ist sie zu ihm geloffen: doch aber vor ihrem Fürbitter vnd Advocaten / den seeligen Solanum erwöhlet: den sie demütig gebetten / er wolte sich über ihren Zustand erbarmen / vnd ihr von Gott dem Allmächtigen die Gesundheit erlangen. Hat hierauff

(e) De his fufius lib. 2. Vita eius cap. 4.

hierauff mit starcken Glaubten / ein Particul von dem Habit des Dieners Gottes (welcher denselbigen Tag gestorben) auff die Brust gelegt; vnd ist von stund an mit Erhaltung der völligen Gesundheit / von gemelter Kranckheit loß / vnd ledig worden: welche ihr auch nit mehr widerkommen ist / vntschäde sie sonst kein andere Arzney darwider angewendet / wol aber die Prob diser ihrer miraculosen Gesundheit / mit vilen Vnordnungen genommen hat; deren sonst die mindiste ihr grosse Schwärmütigkeit des Athems / ja so gar ein Lebens-Gefahr zuverursachen pflegte.

Vergleichen Gutt hat empfiengen auch Didacus Ramirez / ein Schuchmacher; welcher zuvor von der Engbrüstigkeit / die ihn vilmals zu dem letzten Athem des Lebens geföhrt / gleichsam lebendig starbe; auch darvon ganz schwach / krafftloß / vnd vntauglich wurde zu verrichtung seines Handwercks. Dann als er am Tag der Begräbnuß des seeligen Vatters Solani / ein Particul von dessen Ordens-Kleid überkommen / auch solchen zu Nacht / ehe er schlaffen gienge / mit grossem Glaubten hätte auff sein Brust gelegt / ist er am folgenden Tag frisch vnd gesund auffgestanden; hat auch die gemelte Kranckheit nit mehr gehabt / sonder frisch / gesund / vnd frölich verbliben / vnd alle Tag sein Arbeit verrichten mögen. Mit vngleiche Gnade erfuhr Christoph Divas / welcher ebenfals von der Enge der Brust sehr geplagt / doch durch die Fürbitte B. Solani sein Gesundheit von Gott erhalten hat.

Ein Priester des Ordens vnser lieben Frauen de Mercede, mit Namen Didacus von Estrada / la-

ge an

ge an zwey scharpffen Fiebern krank / deren jedes
zween Tag wehrete. Er verlangte zwar die Ges
sundheit / gieng jedoch mit ihme alleweil nur
schlechter her. Vnder diesem vernamme er / daß
man den seligen Vatter wolte begraben: vnd vn
angesehen damals sein Fieber im höchsten Grad ges
wesen / so erhebt er sich dennoch von dem Beth /
vnd kamme in die Kirch den H. Mann zubesuchen:
trange allda durch das Volck hinein / fiel vor
dem Leib des Manns Gottes nider / vnd kuste ihm
mit sonderbarer Andacht die Füß vnd Händ: legte
auch sein Haupt mit tieffer Demuth vnder die Füß
des seligen Vatters; vnd wurde nach Verrichtung
eines andächtigen Gebetts / augenblicklich von sei
nen Schmerzen vnd Fiebern erlediget; welche ihne
von selbiger Zeit nit mehr angriffen.

In diesen Tagen ist Joann Sedano / ein Priester
vnd Prediger vnsers Ordens / durch Auflegung der
Händ des seligen Solani / von vnleydenlichen
Schmerzen des Hauptes also bald erlediget worden.
Eluira von Coca / ein Wittib / welche drey Jahr
lang an einem schweren Carthar gelitten / hat
mit grosser Andacht ein Heiligthumb von dem Has
bit des Dieners Gottes auff das Haupt gelegt /
vnd von stund an ein Besserung empfunden; ist
auch zur Vollkommner Gesundheit gelanget. Eleo
nora Rodriques legte einen Rosen-Krans / welcher
an den Händen des seligen Manns angerühret war /
auff ihr Haupt; besuechte auch folgenden Tag den
H. Leib in der Kirch: vnd wurd mit diesem ainzigem
Fleiß von sehr grossen schmerzen erlediget / welche
sie bey den Schläffen andem Haupt erlitten.

Die Frau / Eluira von Abreu genandt / luge mehr
als

als 6. Monat lang an dem Blutgang krank / vnd wolte kein Argney darwider helfen : ja es namme das Ubel von Tag zu Tag nur zue / vnd wurd die Kranckheit nunmehr vor Unheilbar gehalten / auch das die Frau bald sterben werde / nit gegweilet : dahero dann ihre Elteren vnd befreunde sie stark bewainten / vnd absonderlich am Tag der Begräbnuß des seeligen Vatters Solani ; dann damals ist sie von diser Kranckheit gar stark angegriffen worden. Nachdem aber ihr Eheherz (welcher mit dem Vice-König / als dessen Guardi Capitan Leutenandt / in der Kirchen sich befunden / auch jene Wunderwerck gesehen hat / welcher an dem Leib B. Solani sich begeben) nacher Haus kommen / vnd die Frau in so grosser Lebens-Gefahr angetroffen / hat er sie getröstet / mit vermelden : Sie solle frölich seyn / dann er bringe ihr ein Heylichumb von dem H. Vater Solano / darin ihr Gesundheit vnd Leben bestehet. Legte hierauff ihr ein Particul von dem Habit des Dieners Gottes / so er mit sich gebracht / auff den Leib / vnd das Blut stunde alsobald : sie aber hat ihre vollkommne Gesundheit bekommen / vnd ist von selbiger Kranckheit niemals mehr angefochten worden.

Zur diser Zeit ist auch ein Mägdelein von 6. Monaten / dero man einen Particul von dem Habit des Dieners Gottes hatte übergelegt / von grossen Schmerzen / welchen sie an einer Hand vnd schadhafften Arm erlitten / al o bald erlediget worden / vnd am selbigen Arm völlig gesund verbliben. Ein Knab von 7. Jahren / welcher an gefährlichen Fiebern darnider lag / schrye mit heller Stimm auff : trage mich zu dem K. Solano / vnd er wird mit

schon

schon helfen; so auch geschehen. Joann von Na
 anna/ ein Kauffmann/ hat Gott gedanckt / daß er
 sich also verwunderlich an seinem Heiligen erzaigte z
 dann er von der Windsucht ist gesund worden / so
 bald er den Leib K. Solani in dem Bethausß des
 Kranken Zimmers besuchte / vnsd. disen seeligen
 Mann mit grosser Andacht vnd gebognen Knyen
 vnd sein Gesundheit hätte angeruefft. Maria
 Sanches ist durch dessen Fürbitt / vnd nach Über
 legung eines seiner Heilighumber/ von einem gros
 sen Haupte wehe / vnd verdriessigen Fieber genesen z
 send auch am Tag seines seeligen Hintritts etliche
 trancke Religiosen / welche damals würcklich im
 trancken Zimmer gelegen / von ihren Schmerzen ero
 löset worden.

Das ein vnd dreyszigste Capitel.

Warin andere Miracul erzehlet

werden / mit welchen Gott der H. Erz
 B. Solanum am Tag seiner Begräbnuß
 groß gemacht. (f)

Die vnendliche Schatz der Allmacht Gottes / ers
 scheinen vil mehrers auß Bekehrung eines
 Sünders / als auß Erschaffung der Welt: vnd /
 wie der H. Pappst Gregorius spricht / ist es ein groß
 sers Miracul gewesen / wie Gott den H. Paulum
 bekehret / als wie er Lazarum 4. Tag nach seinem
 Tode auffwöcket hat Von solchen Miraculen
 hat Gott durch Mittel des Gebetts / Predigen / vnd
 guten Rāth seines Dieners des seeligen Vatters
 Francisci

(f) plura de his ib, cap. 30